

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 33. Freitag, den 2. Februar 1827.

Der Krieg zwischen Rußland und Persien —

scheint ganz ins Stocken zu gerathen. Die Perser sind über den Aras heim getrieben, aber die Russen selbst wieder in ihre alte Linie zurückgegangen, ohne jenseits des Araxes festen Fuß zu fassen oder Erivan zu belagern. Woher kommt wohl dies? Wir sind zu entfernt vom Schauplatz, zu unbekannt mit demselben, um hier ein bestimmtes Urtheil fällen zu können. Aber eine Meinung zu äußern, gegründet auf die neuesten Mittheilungen, wird mindestens dazu dienen, die Aufmerksamkeit für jene Gegenden zu schärfen.

Der Krieg, den Rußland in jenen Gegenden zu führen hat, ist ihm durch mehrere Umstände sehr erschwert. Die Länder Georgien, Imitzeth, Mingrelien, und namentlich Georgien, sind durch den Kaukasus vom übrigen Rußland gleichsam so abgeschnitten, wie die Schweiz durch die Alpen von Italien. Die Entfernung von den Punkten, woher Truppen zu beziehen sind, ist groß, aber noch schwieriger wird der Transport durch den Mangel an Landstraßen durch das hohe, steile, einen großen Theil des Jahres mit Schnee und Eis bedeckte Gebirge; durch die Menge räuberischer Völkerschaften, die alle zum Schein Unterthanen, treue Unterthanen des russischen Monarchen sind, aber bei jeder Gelegenheit die rus-

sischen Reisenden, Posten und Detaschements überfallen. Alle solche Umstände unterhalten beinahe einen immerwährenden Krieg im Innern dieses großen Landes.

Nun ist zwar wahr, daß Rußland in demselben nach Gamba's Angaben *) 60,000 M. in jenen Gegenden unterhält. Allein dem ungeachtet ist General Vermolof nicht im Stande, davon viel nach der südlichen Gränze hin gegen die Perser zu detaschiren, denn sie sind in lauter kleine Lager, Posten und Forts zerstreut, theils um die Gebirgsdücker — die unter den jetzigen Umständen doppelt Lust zum Angriffe haben — im Zaume zu halten, theils die nöthigen Eskorten herzugeben, und die letztern sind nicht schwach. Von Mosdok z. B. geht Sonntags die Post nach Tiflis nie ohne Bedeckung von einigen hundert Mann und zwei bis drei Kanonen ab. Wie beschwerlich der Dienst hier im Lande sey oder wie ungesund dies ist, ergiebt sich daraus, daß sonst mindestens jährlich das Drittheil der Truppen ergänzt werden mußte **). Genug, man sieht, daß Vermolof von Persern unvermuthet

*) Gamba war geraume Zeit französischer Consul in Tiflis.

***) Eine große Menge Russen, die in Gefangenschaft gerathen, werden gewöhnlich alsdann in das mittlere Asien als Sklaven verkauft und kommen selten in ihr Vaterland zurück. Sehr interessante Nachrichten darüber findet man in Frasers Reisen nach Bokhara, Persien u. 1825.

angegriffen, nicht daran denken konnte, viel andere Truppen entgegen zu stellen, die er nicht unmittelbar schon vorher zur Vertheidigung und Beobachtung der Südgränze bei der Hand hatte. Es konnte daher auch den Persern nicht schwer fallen, ein ziemlich Stück vorzudringen; und es muß immer noch viel scheinen, daß sie nicht gleich, wie schon früher einmal, nach Tiflis selbst kamen, da sie eine Linie von wohl hundert Stunden längs dem Araxes und vorwärts desselben bis Erivan hinauf keinen großen Widerstand treffen konnten. Indessen hat Vermolof einen Allirten gefunden, der bei solchen Dingen der beste ist: die völlige Nullität der Perser. An seinem Gegner Abbas Mirza hat es wohl nicht gelegen, Krieger zu bilden. Aber mit dem Exerciren allein ist es nicht gemacht, und mehr konnten die englischen Offiziere in Abbas Heere nicht schaffen. Der Muth läßt sich nicht einbläuen. Vor der Hand hat Vermolof mit Hülfe dieses Allirten die Perser

wieder zurückgetrieben und weiter dürfte er selbst nicht gehen, bis er neue Verstärkungen aus Rußland an sich gezogen hat. Diese sind aber aus den oben angegebenen Gründen mit eben so großer Mühe als Unkosten zu bewerkstelligen, und, wenn es möglich ist, mit Ehren einen Frieden, einen Waffenstillstand zu schließen, dürfte das Anerbieten dazu von Rußland wohl nicht abgelehnt werden. Die Hauptbedingung hierbei würde nur Gewährleistung, Unterpfand für das gegebene Versprechen seyn. Rußland hat nur drei Wege, um den Kriegsbedarf und Verstärkungen hinzusenden. Gerade mitten durch zu Lande von Moydok auf der fast nur für Pferde und leichtes Fuhrwerk gangbaren Straße nach Tiflis; von Astrachan aus auf dem Caspischen Meere, oder auf der andern Seite vom schwarzen Meere her. Jeder dieser Wege hat große Schwierigkeiten, wie wir gelegentlich ein andermal andeuten wollen.

* r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Festr.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 2ten, wegen Unpäßlichkeit der Mad. Devrient, statt des angezeigten Schauspiels, Götz von Berlichingen: Johanna von Montfaucon.

Anzeige. Auf die sehr bedeutende Bücher-Auction aus allen Wissenschaften, welche seit einigen Tagen in Barthels Hof Nr. 194 statt findet, macht man ein geehrtes Publikum, besonders die Herren Studirenden, hiermit aufmerksam. Cataloge à 2 Gr. sind ebendasselbst, so wie unter dem Rathhause, zu haben.

Anzeige. Die erste Lieferung der Lieder von Göthe für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, componirt von Otto Claudius, ist erschienen, und davon Exemplare à 12 Gr. zu finden in der

Musikhandlung von Wm. Haertel.

Gründlichen Flötenunterricht

ertheilt A. Hänisch, Kloftergasse, Stieglitzens Hof, 3 Treppen.

Ergebenste Anzeige. Frische Pfannenkuchen sind Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags bei mir frisch zu haben. Verwitw. Händel im Ruchengarten.

Verkauf. Eine Partie weiße Fackeln von feiner fester Masse, die nicht laufen, hell und lange brennen, bei Schlittensfahrten und auf Reisen zu empfehlen, bei

J. G. Silber, Petersstraße, im goldnen Hirsch.

Bierverkauf. Durch immer größern und raschern Absatz bin ich immer noch im Stande, die billigsten Preise zu stellen; die sehr beliebten und delikaten Bierforten, nämlich Erlanger 1 Gr. 9 Pf., Mannheimer 1 Gr. 3 Pf., Bernersgrüner 2 Gr., Weißbier 1 Gr. 6 Pf.; auch ist in 14 Tagen Geraer Lagerbier bei mir zu haben.

Karl Schröter, Burgstraße Nr. 146.

Die nämlichen Bierforten zu denselben Preisen von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr sind in der Bierniederlage unter der goldnen Glocke zu haben, auf dem Brühl, dem rothen Ochsen und schwarzen Rad gegenüber.

G. Weise.

Verkauf. Zwei noch ganz gut gehaltene Charakter-Masken-Anzüge liegen zum Verkauf, oder auch zum Verleihen, bereit bei
Haußer, Schneidermeister, in der goldnen Gans im Hofe 2 Treppen.

Couleurte seidene Sammete,

die Leipziger Elle zu 26 Gr., verkauft

Adolph Haase,

im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

Elastische Metall-Schreibfedern.

Diese Federn sind nach langjährigen verschiedentlichen Versuchen zu der möglichsten ihrem Zwecke am besten entsprechenden Vollkommenheit gediehen.

Selbige bestehen aus einer neuerfundnenen Metall-Komposition, welche der Schärfe der Tinte widersteht.

Man kann mit ihnen so weich und schön, wie mit einer gewöhnlichen Gänsefeder schreiben. Beim Stumpfwerden können selbige mit einem jeden scharfen Messer wieder verbessert werden, indem man sie nur zwei oder dreimal nach der Spitze zu schabt, ohne diese abzuknüpfen.

Sie gewähren den Vortheil eines jahrelangen Gebrauchs, und ersparen das lästige Federschnneiden.

Unterzeichneter wird mit Obrigkeitlicher Erlaubniß 6 Tage hier verweilen, logirt in der Nicolaistraße in der goldnen Hand, und bittet ein hiesiges geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.

E. H. Schlesing, Mechanikus aus Hamburg.

Weisses wollenes Strickgarn,

von ganz feiner spanischer Wolle, in 6 verschiedenen Qualitäten, 3, 4, 5, 6, 8 und 10brählig, habe ich wieder erhalten und kann selbiges fortwährend, im Ganzen und Einzelnen, richtig Gewichte, das Pfund zu 32 Loth, sehr billig verkaufen.

Adolph Haase,

im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

Verkauf eines completen Reisefuhrwerks,

bestehend in einem guten Pferde, einem Stuhlswagen mit Geschirr, soll, da es die Reise gemacht hat, für den billigen Preis von 70 Thlr. zusammen verkauft werden, in der Stadt Wien allhier.

Zu verpachten ist eine bürgerliche Wirthschaft in der Petersstraße. Das Nähere in Nr. 115, 4 Treppen.

Gesucht wird eine perfecte Köchin mit guten Zengnissen versehen, und kann sogleich antreten. Wo? erfährt man auf der Halleschen Gasse in Nr. 464 und 65, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein großer Heuboden, im Petersviertel, und zu erfragen im Brühl Nr. 493, 3 Treppen.

Vermiethung. Im Halleſchen Pſdetchen Nr. 329 iſt von künftige Oſtern an ein ſchönes, freundliches Logis zu vermiethen.

Zu vermiethen iſt ein freundliches Familien-Logis neſt Garten, im Petersviertel, beſtehend aus 2 Stuben, 4 Kammern, Keller und Küche, und zu erfragen im Brühl Nr. 493, zwei Treppen hoch.

Verlaufener Hund. Am 13. d. M. hat ſich ein großer Polniſcher Jagdhund, männlichen Geſchlechts, verlaufen; er hört auf den Namen Caro, iſt von Farbe weiß, hat zwei lichte braune Flecken auf dem Rücken, und dergl. Behänge; vorzüglich iſt er kenntlich an einer Wunde, die von einem Beulenschnitt am Halse herrührt. Wer über ſelbigen Auskunft an den Eigenthümer Nr. 816 geben kann, erhält eine gute Belohnung.

Verloren. Am 30. Jan. Abends iſt auf dem Wege von Zöbiger nach Leipzig ein Pelz verloren worden. Dem ehrlichen Finder wird, bei Ablieferung des Pelzes an die Expedition dieſes Blattes, ein Louiſd'or hierdurch zugeſichert.

Verloren. Beim Theſaurus am 30. Jan. im Hotel de Saxe iſt ein Stahl-Armband verloren worden. Wer es fand, wird gebeten, es gegen eine verhältnißmäßige Belohnung in der Petersſtraße Nr. 71, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurden 3 Schlüſſel an einem Stahlringe, auf dem Wege aus der Reichsſtraße bis auf die Lindnauer Eiſbahn, vielleicht auch auf letzterer ſelbſt. Der Finder erhält bei ſchleunigſter Ablieferung ein Douceur in der Expedition dieſes Blattes.

Bitte. Was haben wir Unſchuldige denn verbrochen, daß wir von keinem öffentlichen Aufzuge, von keiner prunkvollen Schlittensfahrt ꝛc. etwas zu ſehen bekommen? während unſere Miſſchweſtern jedes Mal dieſe Augenweide genießen? Höflich bitten wir daher, unſer bei künftigen vor kommenden Fällen liebreich zu gedenken!
Die Nicolai- und Ritterſtraße.

* * * Da unſer Theater in Aufführung angenehmer Opern gewiß allen auswärtigen Theater nicht nachſteht, ſo hoffen mehrere Muſikfreunde, daß unſere verehrte Theater-Direktion dergleichen Opern, wie die weiße Dame und der Maurer ſind, recht bald wieder werden aufführen laſſen.

Zhorzettel vom 1. Februar.

Grimma'sches Thor.	u.	Kanſtädter Thor.	u.	
Gestern Abend.		Bormittag.		
Die Bauhner-fahrende Poſt	11	Die Gaſler-fahrende Poſt	1	
Bormittag.		Der Frankfurter Poſt-Packwagen	4	
Die Frankfurter-fahrende Poſt	3	Hr. D. Puttrich, v. hier, v. Eiſenach zurück	7	
Die Dresdner-reitende Poſt	7	Peters Thor.		
Die Breslauer-fahrende Poſt	11	Gestern Abend.		
Halle'sches Thor.		Hr. Kfm. Lumer, v. Gera, im Hot. de Ruſſie		
Gestern Abend.		Nachmittag.		
Hr. Amtm. Dürle, a. Amigleben, b. Koſtoſky	5	Hr. Kfm. Schieferbeder, a. Zeiß, im g. Adler	1	
Die Deſſauer-fahrende Poſt	10	Hospital Thor.		
Bormittag.		Bormittag.		
Auf der Braunſchweiger Poſt: Hr. Kfm. Köſt, aus Braunſchweig, paſſ. durch	4	Die Freiburger-fahrende Poſt	5	
Hr. Kfm. Harres, a. Tachen, paſſ. durch	11	Nachmittag.		
Nachmittag.		Auf der Nürnberger Eiſpoſt: Hr. Kfm. Keß, aus Eilenburg, v. Hof, paſſ. durch, Hr. Hauptmann Sattler, v. hier, u. Hof zurück, Oll. Trommlig, v. Plaun, Nr. 537, Rab. Graupner und Hr. Kfm. Tenner, v. hier, von Chemnitz zurück, Hr. Stimmel, v. hier, v. Borna zurück		3
Auf der Berliner Eiſpoſt: Hr. Kfm. d'Orville u. Becke, v. Berlin, im Hot. de Saxe	2			
Hr. Kfm. Gottſchalt, v. hier, v. Magdeb. zurück	3			
Hr. Amtm. Wahnschaff, a. Brachſtädt, im Kreuz	4			